

## **Medienmitteilung**

### **Stellungnahme der Baltensperger AG zum Projekt Pantanal-Voliere im Zoo Zürich**

Höri, 30.01.26

Die Baltensperger AG nimmt im Zusammenhang mit den öffentlichen Aussagen des Zoo Zürich vom 29. Januar 2026 wie folgt Stellung.

#### **Ausgangslage und Vertragsgrundlage**

Die Baltensperger AG wurde auf Basis eines Werkvertrags mit klar definiertem Leistungsumfang, Terminplan und Kostenrahmen mit der Herstellung und Montage der Stahlkonstruktion für die Pantanal-Voliere beauftragt. Grundlage dieses Vertrags war ein Leistungsverzeichnis, das von einer begrenzten Anzahl anspruchsvoller Bauteile ausging und die technische Ausgestaltung der Unterkonstruktion lediglich in Grundzügen beschrieb.

Bereits vor Vertragsabschluss wurde durch einen spezialisierten italienischen Stahlbauer ein sogenanntes Mock-up (Musterelement) erstellt. Dieses wies nachweislich Abweichungen von bis zu 26 Millimetern auf und lag damit deutlich über den vom Zoo später eingeforderten Toleranzwerten.

#### **Massive Zunahme der Komplexität**

Im Verlauf der Projektbearbeitung kam es zu grundlegenden und substantiellen Änderungen der technischen Anforderungen, insbesondere bei der Unterkonstruktion. Die Anzahl hochkomplexer Bauteile erhöhte sich im Vergleich zur ursprünglichen Bestellung um ein Vielfaches (Faktor ~20). Diese aussergewöhnliche und branchenunübliche Zunahme der Komplexität war zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung weder bekannt noch absehbar. Damit änderten sich die Anforderungen an Planung, Fertigung, Logistik und Montage fundamental. Die Baltensperger AG stellt klar, dass ihre Leistungen dennoch – trotz wiederholter Hinweise und Interventionen – weiterhin anhand der ursprünglich vereinbarten Meilensteine und Termine beurteilt wurden, obwohl diese für die effektiv verlangten Bauteile nicht mehr anwendbar waren.

Die im Projektverlauf aufgetretenen Terminverschiebungen waren eine direkte Folge der ausserordentlichen Zunahme der Komplexität und der daraus resultierenden Mehrleistungen. Die Beurteilung der Termineinhaltung anhand eines Terminplans, der auf einer nicht mehr vergleichbaren Projektgrundlage basierte, ist tendenziös und führt zwangsläufig zu einer sachlich falschen Einordnung der Ursachen.

Ein Leistungsvergleich mit einem potenziell nachgelagerten Stahlbauer ist vor diesem Hintergrund nicht korrekt und führt zu einer verzerrten Darstellung. Potenzielle Nachfolgeunternehmen profitieren heute davon, auf einer vollständig ausgearbeiteten Planung und der bekannten effektiven Komplexität kalkulieren zu können - also unter völlig anderen Ausgangsbedingungen. Diese Grundlage stand der Baltensperger AG zu keinem Zeitpunkt zur Verfügung.

#### **Technische Machbarkeit und Toleranzen**

Die technische Machbarkeit der Stahlkonstruktion kann nicht isoliert betrachtet werden. Sie steht in direktem Zusammenhang mit der tatsächlichen Komplexität der Bauteile, den physikalischen Rahmenbedingungen sowie den jeweils angewendeten Vermessungs- und Beurteilungsmethoden. Alle diese Parameter haben sich im Verlauf des Projekts wesentlich verändert.

Die vom Zoo behauptete Toleranz von 5 Millimetern stellt keine allgemein anerkannte Norm für derart komplexe, grossspannige Stahlkonstruktionen dar. Sämtliche beigezogenen Fachpersonen – einschliesslich des vom Zoo selbst benannten Prüfenieurs Prof. Dr. Martin Mensinger – haben gegenüber dem Zoo klar festgehalten, dass es für diesen Anwendungskontext keine entsprechende Norm gibt und dass derartige Toleranzvorgaben nur unter stark vereinfachten, klar definierten Randbedingungen anwendbar wären.

Im Projektverlauf wurde zudem die Vermessungs- und Bewertungsmethodik mehrfach angepasst. Mit zunehmender geometrischer und statischer Komplexität reichten standardisierte Verfahren nicht mehr aus, ohne dass diese Änderungen vertraglich oder technisch konsistent neu geregelt wurden.

Weiter wies der Prüfenieur wiederholt darauf hin, dass die Einhaltung der geforderten Toleranzen über die gesamte Konstruktion hinweg – unter realen Einflüssen wie Temperatur, Montageabfolgen und Eigenverformungen – nur mit einem beliebig hohen technischen, zeitlichen und finanziellen Aufwand möglich gewesen wäre. Dies hätte zwingend eine Anpassung von Terminen, Prozessen und Vergütung erfordert.

Infolge der ausserordentlichen, vom Besteller veranlassten Änderungen lagen die tatsächlich angefallenen Kosten der Baltensperger AG zum Zeitpunkt der Beendigung der Zusammenarbeit bei mehr als dem Doppelten der vom Zoo geleisteten Zahlungen. Diese Zahlungen deckten den effektiv erbrachten Aufwand in keiner Weise ab und bildeten die wirtschaftliche Realität des Projekts nicht annähernd ab.

Eine entsprechende vertragliche Neuregelung dieser veränderten technischen Rahmenbedingungen erfolgte jedoch nicht. Stattdessen wurden Diskussionen über sachgerechte Anpassungen beendet und Anzahlungsgarantien abgerufen. Die daraus resultierenden Mehrleistungen blieben unentschädigt.

### **Umgang mit Abweichungen und Lösungsansätzen**

Entgegen der Darstellung des Zoos weist die Baltensperger AG den Vorwurf zurück, es habe frühzeitig relevante Abweichungen von Vertragsvorgaben gegeben. Aus Sicht der Baltensperger AG lagen die Abweichungen vielmehr darin, dass der Zoo die technische Ausgestaltung und das Montagevorgehen änderte, was wiederum durch darauf zurückzuführen war, dass der Ingenieur sein Projekt laufend verfeinerte und weiterentwickelte.

Entgegen der öffentlichen Darstellung des Zoos trifft es nicht zu, dass die Unterkonstruktion technisch unbrauchbar gewesen wäre. Die Baltensperger AG verfügt über massgenaue Bauteile, deren Herstellung jedoch nur mit extrem hohem, unverhältnismässigem technischem, zeitlichem und finanziellem Aufwand möglich war.

Die massgenauen Bauteile waren und sind physisch vorhanden, wurden vom Zoo jedoch auch während laufender Schlichtungs- und Vergleichsverhandlungen trotz mehrfacher Aufforderung nicht abgerufen. Die Behauptung, die Unterkonstruktion sei grundsätzlich nicht verwendbar gewesen, ist daher ebenso unzutreffend wie die Darstellung, wonach die Montage statt der vorgesehenen drei Wochen rund sechs Monate gedauert habe.

Das Montagekonzept lag in der Verantwortung des Zoos und wurde im Projektverlauf mehrfach geändert; parallel passte der projektverfassende Ingenieur D. Pfeifer seine Anweisungen fortlaufend an. Zudem konnte die Baltensperger AG die Arbeiten nicht zum vereinbarten Zeitpunkt aufnehmen, da der Baumeister noch vor Ort war und der Baugrund die erforderlichen Voraussetzungen nicht erfüllte.

Entgegen physikalischen Gesetzmässigkeiten wurden die Auswirkungen erheblicher Temperaturschwankungen während der Montage verneint. Auf ausdrückliche Anweisung mussten deshalb mehrmals täglich Justierungen vorgenommen werden, die sich bei wechselnden Temperaturen zwangsläufig wieder veränderten. Diese Anpassungen waren nicht Folge mangelhafter Leistung, sondern die direkte Konsequenz eines instabilen Montagekonzepts und unrealistischer technischer Vorgaben.

Die Baltensperger AG hat mehrfach konstruktive Lösungsvorschläge eingebracht und externe Fachingenieure beigezogen. Eine vertiefte Analyse durch den vom Zoo selbst benannten Prüflingenieur wurde jedoch abgelehnt. Damit wurden mögliche technisch und wirtschaftlich tragfähige Lösungswege frühzeitig ausgeschlossen und zugleich eine Überprüfung der Standfestigkeit der Konstruktion verunmöglicht.

Die vom Zoo vertretene Darstellung, man sei im Projektverlauf offen und selbstkritisch mit fachlichen Hinweisen umgegangen, deckt sich nicht mit den gemachten Erfahrungen. Fachkundige Hinweise der Baltensperger AG sowie beigezogener Spezialisten wurden wiederholt zurückgewiesen. Der projektverfassende Ingenieur verweigerte die Teilnahme an gemeinsamen Sitzungen und eine unabhängige fachliche Beurteilung durch externe Experten wurde vom Zoo nicht zugelassen.

Dieses Verhalten widerspiegelt sich auch im Verlauf der Verhandlungen, in denen substantielle technische Einwände und Lösungsansätze nicht vertieft behandelt wurden.

### **Kompetenz der Baltensperger AG**

Im Gegensatz zum Ingenieur und Projektverfasser D. Pfeifer realisiert die Baltensperger AG seit über 65 Jahren technisch anspruchsvolle Stahlbauprojekte in der Schweiz und im angrenzenden Ausland. Mit rund 75 hochqualifizierten Mitarbeitenden deckt das Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette von der Planung über die Fertigung bis zur Montage ab. Zu den realisierten Referenzprojekten zählen unter anderem komplexe Brückenbauten, grossspannige Hallen- und Industriebauten, Spezialkonstruktionen mit hohen architektonischen und statischen Anforderungen sowie mehrfach ausgezeichnete Ingenieurbauwerke. Die technische Leistungsfähigkeit wird durch Zertifizierungen nach ISO 9001, ISO 3834 und EN 1090 EXC4 belegt und durch Auszeichnungen wie den Prix Acier bestätigt. Die Baltensperger AG gehört damit zu den erfahrenen und leistungsstarken Stahlbauunternehmen der Schweiz, die regelmässig Projekte realisieren, die hinsichtlich Komplexität, Präzision und Ausführung deutlich über dem Branchendurchschnitt liegen.

### **Beendigung der Zusammenarbeit**

Die Baltensperger AG bedauert zutiefst, dass der Zoo Zürich trotz der ausserordentlichen und vom Besteller veranlassten Änderungen an der Bestellung an einer unveränderten vertraglichen Beurteilung festhielt und schliesslich einseitig einen Leistungsverzicht erklärte, ohne zuvor eine vertragliche Neuregelung von Leistungsumfang, Prozessen, Terminplan und Vergütung vorzunehmen.

### **Finanzielle Einordnung**

Die Baltensperger AG weist die Darstellung zurück, wonach geleistete Zahlungen den effektiven Aufwand und die geschuldete Vergütung korrekt widerspiegeln würden. Diese Zahlungen basierten auf einer ursprünglich vereinbarten, wesentlich geringeren bzw. nicht vergleichbaren Komplexität. Der tatsächliche Aufwand wich aufgrund der vom Besteller verursachten Änderungen massiv davon ab.

Vorauszahlungen lassen sich deshalb nicht mit einem später behaupteten "Materialwert" vergleichen und bilden methodisch die wirtschaftliche Realität des Projekts in keiner Weise korrekt ab. Die Kosten der Baltensperger AG sind mehr als doppelt so hoch wie die erhaltenen Vergütungen.

### **Verhandlungen und Bankgarantie**

Die Baltensperger AG war bereit, über Lösungen für bereits produzierte Bauteile zu verhandeln. Die vom Zoo unterbreitete Offerte war jedoch völlig ungenügend, da sie die effektiv entstandenen Kosten und die veränderte Bestellungsrealität nicht berücksichtigte.

Der Zoo trägt aus Sicht der Baltensperger AG in zweifacher Hinsicht Verantwortung für die eingetretene finanzielle Situation:

- Erstens vergütete der Zoo die substantiellen Mehraufwendungen nicht, die von ihm durch Bestellungsänderungen veranlasst worden waren; die Zahlungen erfolgten vielmehr weiterhin auf Basis eines Zahlungsplans, der dem effektiven Aufwand längst nicht mehr entsprach, und auch dann teilweise nur verzögert.
- Zweitens wurden die Bankgarantien aus Sicht der Baltensperger AG treuwidrig während laufender Verhandlungen gezogen, obwohl die Bank dem Zoo ausdrücklich angeboten hatte, diese zu verlängern.

Die Baltensperger AG bedauert ausserordentlich, dass der Zoo die Verhandlungen einseitig abgebrochen und mit diesem Vorgehen die Firma in eine existenzielle Notlage gebracht hat.

### **Schlussbemerkung**

Die Baltensperger AG hält fest, dass sie jederzeit bereit war, das Projekt weiterzuführen, sofern die massiv veränderten Rahmenbedingungen fair, sachgerecht und vertraglich sauber geregelt worden wären. Eine gleiche Bereitschaft fehlte beim Zoo.